Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 200.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 20. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 19. März. Der König hat den bisherigen Polizei-Bauinspektor, Baurath Steinbrück in Berlin, zum Regierungs- und Baurath ernannt, sowie dem Kanzleirath Hübner den Charakter als Geheimer Kanzleirath und dem Geheimen Registrator Lau den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Privatdozent Lic. Dr. Giesebrecht in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden. Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Plön, ...erstenberg, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Der königliche Regierungs- und Baurath Steinbrück ist der Regierung zu Königsberg überwiesen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 20. März.

Das Ausscheiden des Chefs der Admiralität, v. Stosch, ist mit dem heutigen Tage perfekt geworden, nachdem, laut den „Berl. Pol. Nachr.", die Entlassungsurkunde die Unterschrift des Kaisers erhalten hat. Herr v. Stosch wird die Geschäfte bis zur Ernennung seines Nachfolgers weiter führen.

Aus dem Herrenhause ist jetzt noch ein Gesetzentwurf betr. die Behandlung der Schulversäumnisse an das Abgeordnetenhaus gelangt. Der Gesetzentwurf beabsichtigt eine einheitliche Regelung dieser Materie. Der Schulbesuch soll erforderlichen Falls durch Polizeistrafe gegen die Eltern und deren gesetzliche Vertreter erzwungen, die Intervention der Gerichte soll überall ausgeschlossen werden. Das Gesetz würde am 1. Oktober 1883 in Kraft treten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." hat die Freude, mittheilen zu können, daß der Gedanke, den Volkswirthschaftsrath trotz der Ablehnung der dafür geforderten Mittel seitens des Abgeordnetenhauses mittelst freiwilliger Beiträge am Leben zu erhalten, auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein scheint. Wir glauben, die Gegner der in Rede stehenden Institution werden die Kunde in ruhiger Gemüthsstimmung vernehmen. Denn es ist klar, daß einige freiwillige Beiträge aus gewissen exklusiven Kreisen wirthschaftlicher Interessenten, für welche überdies politische Motive ebenso gut bestimmend sein können, wie wirthschaftliche, schwerlich als Beweis eines von der gewerblichen Bevölkerung empfundenen Bedürfnisses oder auch nur als Zeichen eines im Lande vorhandenen Vertrauens zu der Wirksamkeit des Volkswirthschaftsrahts werden verwerthet werden können. Im Uebrigen kann die Sache, der man dienen will, durch diesen Ausweg keinesfalls gewinnen, der außer seiner Originalität keinen Vorzug besitzt.

Die Ernennung Mermillod's zum Bischof von Lausanne und Genf hat, wie vorauszusehen war, in der Schweiz nur zum geringsten Theile günstigen Eindruck gemacht. Die Ernennung eines durch die Bundesbehörde aus der Schweiz ausgewiesenen katholischen Priesters zum Bischof einer schweizerischen Diözese bezeichnet die „N. Z. Ztg." als eine Beleidigung, gegen welche am meisten die schweizerischen Katholiken Ursache hätten, zu protestiren. Der Bundesrath hat am 17. Februar 1873 beschlossen:

1. So lange Herr Kaspar Mermillod, Bürger von Carouge, Kanton Genf, nicht ausdrücklich auf die Ausübung der ihm durch den heiligen Stuhl, zuwider den Schlußnahmen der eidgenössischen und kantonalen Behörden, übertragenden Funktionen in der Schweiz verzichten wird, ist ihm der Aufenthalt in dem Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft untersagt. 2. Diese Untersagung wird von dem Tage aufhören, wo Herr Mermillod dem Bundesrathe oder dem Staatsrath des Kantons Genf erklären wird, auf jede ihm vom heiligen Stuhl zuwider den Beschlüssen der eidgenössischen und kantonalen Behörden übertragenen Funktionen zu verzichten.

Der Papst hat Herrn Mermillod die Hoffnung ausgesprochen, daß seine Ernennung den kirchlichen Frieden in der Schweiz vorbereiten werde; er dürfte sich geirrt haben. Der neue Bischof wird, wie man vernimmt, wenn er schweizer Gebiet betritt, arretirt und wieder ausgewiesen werden. Die Meldung der „Agenzia Stefani", nach welcher die Bundesregierung sowohl, wie die Genfer Kantonregierung es dem Vatikan überlassen habe, die Ernennung auf „eigene Gefahr" zu vollziehen, macht diese Anwahrscheinlich.

In London hat sich die Aufregung über das letzte Dynamit-Attentat und den neuestens auf Lady Dixie unternommenen Mordversuch noch nicht gelegt. Die Gemüther sind im Gegentheil in größter Aufregung. Welche Bedeutung die Regierung den fenisch-irischen Attentatsgelüsten beilegt, ist übrigens aus folgenden Maßregeln zu ersehen. Die Polizeimannschaft in London wird um tausend Personen vermehrt werden, ebenso ist eine Vermehrung der Geheimpolizei in Aussicht genommen. Die Zahl der mit dem Wachtdienst während der Nacht betrauten Personen soll verdoppelt werden. — Am Montag verlautete wiederum gerüchtweise, es seien in der Nähe des Gasmessers der Gasanstalt der Vorstadt Kings-Croß zwei Fässer mit Pulver gefunden worden.

Wie die „Daily News" erfährt, beabsichtigt die englische Regierung, den Vorschlag des parlamentarischen Sonderausschusses bezüglich der Beschränkung der Zeitdauer von Botschafterposten auf fünf Jahre in Kraft zu setzen. Eine Ausnahme wird nur der Botschafterposten in Paris bilden.

Die neuen rumänischen Kammern sind zur Revision der Verfassung durch königliches Dekret zum 25. Mai einberufen worden.

Berichte aus Ecuador melden die Einnahme Quitos durch die revolutionären Truppen unter Oberst Sarasti nach hartnäckigem Kampfe mit der Streitmacht des Diktators Veintemilla, welche von Guayaquil, unter Zurücklassung einer entsprechenden Besatzung, in das Hochland marschirt ist, nachdem Guayaquil von ihnen geplündert worden war; den Truppen gelang es, sich in Quito festzusetzen, dieselben wurden jedoch von der republikanischen Armee eingeholt und nach kurzer Belagerung aus der Stadt vertrieben und vollständig zersprengt. Die revolutionäre Partei hat damit ihre Macht in ganz Ecuador, mit Ausnahme Guayaquils, befestigt und eine provisorische Regierung ernannt, welche, wie man hofft, den Frieden des Landes zu sichern im Stande sein wird.

Briefe und Zeitungsberichte.

ℭ **Berlin,** 19. März. [Der spanische Handelsvertrag. Die Affaire v. Brandt.] Das Scheitern der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Spanien, das, wenn es noch keine offizielle Thatsache ist, doch jetzt leider außer Zweifel steht, wird innerhalb der leitenden Regierungskreise als eine sehr schmerzliche Niederlage empfunden; denn mit diesen Verhandlungen, resp. mit einem befriedigenden Resultat derselben hatte man den Beweis liefern wollen, daß die neue handelspolitische Aera nicht nur für den inländischen Absatz, sondern auch für den Export der deutschen Erzeugnisse zu sorgen verstehe; wurde doch u. A. die plötzliche Ungnade des früheren Direktors der handelspolitischen Abtheilung im auswärtigen Amt, Jordan, damit erklärt, daß derselbe die Arbeiten für den spanischen Vertrag nicht eifrig genug sollte gefördert haben. Die heute in der Presse auftretende Nachricht, daß nunmehr beabsichtigt werde, auf Grund des § 6 des Zollgesetzes zu Retorsionszöllen gegen Spanien zu greifen, ist allem Anschein nach authentisch, entspricht ja auch durchaus der prinzipiellen Anschauungsweise, auf welcher die ganze neue Zollpolitik beruht, daß durch Kampf mehr zu erreichen sei, als durch Zugeständnisse und Ueberzeugung des andern Theils. Der § 6 des Zollgesetzes gestattet Zuschläge bis zu 50 Prozent zu den Zöllen gegenüber Staaten, welche deutsche Waaren ungünstiger behandeln, als die eines anderen Landes; dies wird im vorliegenden Falle insofern zutreffen, als diejenigen Staaten günstiger gestellt sein werden, welche durch Verträge für sich Herabsetzungen der Zollsätze des neuen spanischen allgemeinen Tarifs erlangt haben. Verzögert dieser Ausgang der Verhandlungen sich noch einigermaßen, so kann, da vom 3. April an der Reichstag wieder versammelt sein wird, der eigenthümliche Fall eintreten, daß eine Maßregel, zu deren dauernder Giltigkeit die Zustimmung des Reichstags erforderlich ist, zunächst ohne seine Mitwirkung angeordnet wird, obgleich er dann Sitzungen hält. Denn in dem erwähnten § 6 ist die Anordnung von Retorsions-Zollzuschlägen nicht blos für den Fall, daß der Reichstag nicht versammelt wäre, durch kaiserliche, vom Bundesrath genehmigte Verordnung, welche der nachherigen Zustimmung des Reichstags bedarf, vorgesehen; sondern auf alle Fälle ist die Schaffung einer derartigen vollendeten Thatsache angeordnet, die nur durch die Verweigerung der nachher nachzusuchenden Genehmignng des Reichstags wieder beseitigt werden könnte. Bei der jetzigen, für alle handelspolitischen Entscheidungen höchst zweifelhaft gewordenen Zusammensetzung des Reichstags würde eine solche vollendete Thatsache unzweifelhaft ins Gewicht fallen, die nachträgliche Zustimmung sicherer ertheilt werden als die vorherige. — Die Angelegenheit des Herrn von Brandt, des deutschen Gesandten in Peking, ist offenbar in der Schwebe, es steht weder fest, daß er abberufen, noch daß er auf seinen Posten zurückkehren wird; erst die mündliche Erörterung zwischen dem Gesandten und den Leitern des auswärtigen Amtes wird die Entscheidung herbeiführen. Es ist bekannt, daß Fürst Bismarck prinzipiell jede selbständige Aktion der Gesandten des Reichs verwirft; und China gehört, seit vor einigen Jahren, während der mißlichen Gestaltung der Beziehungen zu Rußland, im „Militär-Wochenblatt" China als unser „natürlicher Verbündeter" bezeichnet wurde, ohne Zweifel zu denjenigen Ländern, welche von hier aus mit besonderer Courtoisie behandelt werden. Andererseits ist Herr von Brandt unzweifelhaft der beste Kenner der asiatischen Verhältnisse in unserer Diplomatie, auf dessen Dienste man daher nicht so leicht verzichten wird. Er war, als der verstorbene Graf Eulenburg die bekannte Mission nach China und Japan hatte, einer der Reisegenossen desselben, wurde zuerst preußischer Gesandter in Japan und später nach Peking versetzt; daß er den Chinesen imponirt, spricht entschieden für ihn.

In Halle a. S. ist — wie der „Volks-Ztg." von dort mitgetheilt wird — in einer sehr geheim gehaltenen, von den Freikonservativen einberufenen und von Deutschkonservativen und Nationalliberalen besuchten Versammlung folgende vom Oberbürgermeister a. D. v. Voß eingebrachte Resolution beschlossen worden: „Die Versammlung ist von dem Wunsche durchdrungen, daß es gelingen möge, die konservative, freikonservative und nationalliberale Partei zu gemeinsamem Vorgehen bei den Wahlen zu vereinigen, und beschließt, in einem Zusammentreten von Delegirten der genannten Parteien die Mittel und Wege berathen und feststellen zu lassen, um dies Ziel zu erreichen." — Von nationalliberaler Seite war der bekannte Stadtrath Fubel anwesend. Ein unberufener Lauscher wurde entfernt, da die Versammlung einen durchaus vertraulichen Charakter haben sollte. Noch sei bemerkt, daß der frühere konservative Redakteur der „Halleschen Zeitung", Dr. Gutbier seines Postens enthoben und durch eine gemäßigtere Persönlichkeit ersetzt worden ist; wahrscheinlich wohl in Folge der traulichen Vereinigung der nationalliberalen und konservativen Parteien.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. März.

— Wie uns aus Berlin gemeldet wird, hat die auf eine weitere Amtsdauer von 12 Jahren erfolgte Wahl des Herrn Ober-Bürgermeisters Kohleis die Allerhöchste Bestätigung erhalten.

r. **Zur Feier des Geburtstages des Prinzen Friedrich Karl** sind heute die militärischen Gebäude unserer Stadt mit Fahnen geschmückt.

r. **Diebstähle.** Dem Bewohner eines Hauses an der Neuenstraße wurden im Laufe des gestrigen Tages im Hofe des Bazars zwei Kinder-Anzüge, die dort zum Lüften aufgehängt waren, gestohlen. — Gestern Abends wurde ein Barbier verhaftet, welcher einem Restaurateur auf der Fischerei aus einer Kiste Kieler Sprotten gestohlen hatte. — Am 14. d. Mts. sind einer hiesigen Wittwe aus unverschlossenem Koffer, welcher sich in verschlossener Stube befand, mittelst Nachschlüssels 108 Mark in Thalerstücken und eine schwarze Plüschjacke gestohlen worden. — Verhaftet wurde gestern Vormittags auf dem Sapiehaplatze eine Arbeiterfrau aus Jerzyce, welche dort einem Bäcker ein Brot im Werthe von 25 Pf. stahl.

□ **Fraustadt,** 19. März. [Holzpreise. Unglücksfall. Theater. Chausseebau.] Die herzoglich anhaltische Forstverwaltung macht in diesem Jahre mit ihren zum Verkauf gestellten Nutz- und Brennhölzern ein vorzügliches Geschäft. Wohl in keinem der früheren Jahre ist der Zudrang zu den angesetzten Auktionen ein so kolossaler gewesen, als in diesem Jahre, und kann man es faktisch als ein Glück bezeichnen, wenn man überhaupt etwas ersteht. So wurden bei der am Freitage abgehaltenen Nutzholzauktion die zum Verkauf gestellten Eichen- und Kiefern-Stämme durchweg um 30 bis 50 Prozent, in vielen Fällen aber um 100 Prozent und darüber. über den Taxwerth bezahlt. Bei Brennholz ist dies nicht minder der Fall, zumal man in den letzten Auktionen für 10 Raummeter Kiefern-Scheitholz (Taxe 36 M.) fast durchweg 50 bis 60 M. erzielte. Wir müssen hier aber auch gleichzeitig auf einen großen Uebelstand hinweisen, um dessen Beseitigung die herzogliche Forstverwaltung sich sehr verdient machen würde, liegt dies übrigens ja auch in ihrem eigenen Interesse. Wir meinen hier die Auktionslokale in den Forsthäusern Friedrichsthal und Neu-Anhalt, speziell letzteres, welches sich nebenbei noch in nicht erfreulichem Bauzustande befindet. Diese Auktionslokale bilden die Wohnstube der Förster, sind also nicht eigens zu diesem Zwecke hergerichtete Zimmer, sie erweisen sich als viel zu klein und kann man sich denken, wie unangenehm und gesundheitsschädlich es ist, in einem so kleinen, von Menschen vollgepfropften Raume mehrere Stunden aushalten zu müssen. Wie gesagt, dieser Uebelstand hat schon oft Anlaß zu vielseitigen Klagen gegeben und wäre es sehr erwünscht, wenn durch einen entsprechenden Anbau bei den genannten Forsthäusern geräumige Lokale zur Abhaltung der Lizitationstermine geschaffen würden. — Am Freitage verunglückte in der hiesigen Zuckerfabrik der 20jährige Arbeiter Michel dadurch, daß er mit dem rechten Arm in das Getriebe einer Zuckermühle gerieth, wodurch ihm derselbe bis zum Oberarme vollständig zertrümmert wurde. Nach Aussage des Arztes ist eine Amputation unvermeidlich und kaum Hoffnung vorhanden, den Unglücklichen am Leben zu erhalten. Dieser Unglücksfall dürfte lediglich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sein. — Die Grimm'sche Theatergesellschaft, welche seit drei Wochen hier Vorstellungen giebt und dieselben gestern schloß, siedelt nach Schneidemühl über. Den Dank für anerkennenswerthe Leistungen fand die Gesellschaft in dem überaus zahlreichen Besuche der Vorstellungen. — Der Bau der Chausseestrecke Driebitz-Tschöpplau wird demnächst in Angriff genommen werden, die Steine sind bereits angefahren. Durch den Bau dieser Chaussee wird einem großem Bedürfnisse Rechnung getragen.

♂ **Czarnikau,** 19. März. [Landwirthschaftlicher Verein. Besitzwechsel. Präparandenanstalt. Kontrollversammlungen. Personalien. Marktpreise.] Der landwirthschaftliche Verein des Kreises Czarnikau hielt am Freitag zu Schönlanke im Saale des Herrn Thomas eine Sitzung ab, in welcher nach Erledigung der geschäftlichen Mittheilungen und nach Austausch der Erfahrungen des Eindeckens der Getreideschober über Moorkultur referirt wurde. — Das Freischulzengut Kruszewo, Herrn L. Gill gehörig, ist für den Kaufpreis von 76,500 Mark in die Hände des Rittergutsbesitzers Herrn Wallenberg-Pachaly in Kruszewo übergegangen. — Bei der am 14. d. Mts. in der hiesigen Präparandenanstalt stattgehabten Aufnahmeprüfung, zu welcher sich über 40 Prüflinge gemeldet hatten, wurden 23 aufgenommen. Die Anstalt hat zur Aufnahme in die verschiedenen Seminarien 28 Zöglinge entlassen. — Die Frühjahrskontrollversammlungen im Bezirk der 2. Kompagnie Czarnikau finden in der Zeit vom 2. bis 5. April in Runau, Schönlanke, Behle, Czarnikau, Staykowo, Gembitz und Kruszewo statt. Im Bezirk der 3. Kompagnie Filehne werden die Kontrollen vom 2. bis 4. April in Kreuz, Miala, Krucz, Filehne und Gr. Drensen abgehalten werden. — Der Gerichtsschreibergehilfe Effert ist von hier an das

Amtsgericht Wongrowitz versetzt und an Stelle des auf vier Monate wegen Krankheit beurlaubten Gerichtsschreibers von Poddężski der Gerichtsschreibergehilfe Anders aus Schildberg getreten. Dem früheren Feldwebel Müntzel aus Gnesen sind die Geschäfte eines Gerichtsvollziehers beim hiesigen Amtsgericht übertragen worden. — Nach der von Seiten des hiesigen Landrathsamts gegebenen Zusammenstellung der Marktpreise in unserer Stadt pro Februar d. J. zahlte man für 100 Kilogramm Roggen 10,80—12,10 M., für Gerste 10,47—11,56 M., für Hafer 9,00—11,38 M., für Kartoffeln 3,75 M., für Kocherbsen 17,56 M., für Speisebohnen (weiße) 23,50 M., für Richtstroh 2,75 M. und für Heu 3,75 M. Für 1 Kilogramm Eßbutter zahlte man 2,15 M. und für 1 Schock Eier 2,50 Mark. Zu Markte gebracht wurden im Ganzen 2500 Kilogramm Roggen, 1800 Kilogramm Gerste und 1100 Kilogramm Hafer.

g. **Krotoschin**, 19. März. [Ergänzung. Fleischbeschau. Abraupen der Bäume.] Ergänzend den Bericht über den hiesigen Kreistag sei erwähnt, daß die Kreisvertretung beschlossen hat, der Oberschlesischen Einsenbahnverwaltung 360,000 Mark in Oels-Gnesener Eisenbahn-Aktien als Entschädigung für den zum Bau der Eisenbahn Reisen-Krotoschin-Ostrowo erforderlichen Grund zu gewähren, sonst aber jede weitere Verpflichtung abgelehnt hat. — Von den in den sechs Städten des hiesigen Kreises im abgelaufenen Jahre mikroskopisch untersuchten 5156 Schweinen wurden 36 für trichinös und 59 für finnig befunden. — Laut Bekanntmachung des hiesigen Landrathsamtes ist das Abraupen der Bäume sofort zu beginnen und bis 1. April cr. zu beenden.

F. Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten in Berlin.

(Original-Bericht.)

In der großen städtischen Turnhalle (Prinzenstraße 70) wurde am Sonntag Vormittag die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten der Berliner Gewerbe vor einem sehr zahlreichen distinguirten Publikum eröffnet. Man bemerkte: den Kultusminister Dr. v. Goßler, den Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Lüders, den Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wehrenpfennig, den Geh. Ober-Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichsamt des Innern Dr. Lohmann, den Direktor der königlichen Museen, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schöne, Oberbürgermeister Dr. v. Forckenbeck, die Stadträthe Schreiner, Dr. Stort, Stadthagen, Krause, den königlichen Gewerberath Major v. Stülpnagel, Ehrenbürger Kochhann, Stadtsyndikus Dr. Eberty, Stadtschulrath Dr. Bertram, den Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter Büchtemann, den Abgeordneten Dr. G. v. Bunsen, viele Stadtverordnete, Direktoren und Lehrer höherer Lehranstalten 2c. Gegen 12½ Uhr Mittags gruppirten sich die Ehrengäste am südlichen Ende des Saales um die unterhalb eines prächtigen Baldachin errichtete, von Blattpflanzen umgebene Rednertribüne, über die der Kolossalbüsten des Kaisers und des Kronprinzen prangten. Eine auf der Gallerie postirte Musikkapelle intonirte den Choral „Nun danket Alle Gott". Alsdann bestieg der Vorsitzende der städtischen Gewerbe-Deputation, Stadt-Syndikus und Stadtrath Dr. Eberty die Rednertribüne und hielt die Eröffnungsrede, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß.

Der Minister, die Ministerial-Räthe, Oberbürgermeister Dr. von Forckenbeck 2c. nahmen nunmehr, geführt von dem Stadtsyndikus Dr. Eberty, die ausgestellten Gegenstände in Augenschein, während die Musik lustige Weisen ertönen ließ. Der Minister, der nebst den Ministerialräthen bis nach 3 Uhr Nachmittags im Saale verweilte und eine sehr eingehende Prüfung der ausgestellten Gegenstände vornahm, sprach den Komitemitgliedern wiederholt seine hohe Befriedigung aus. Allgemein war die Ansicht vorherrschend, daß die Ausstellungsarbeiten seit dem vorigen Male ganz bedeutende Fortschritte gemacht haben. Die Ausstellung ist in 9 Gruppen eingetheilt. Gruppe I. umfaßt die Arbeiten der Stuhlarbeiter, Tapezierer und der Bekleidung, Gruppe II.: Möbeltischler, Holzdrechsler, Holzbildhauer, Elfenbeinschnitzer und Korbmacher. Gruppe III.: Leder-, Buchbinderarbeiten und Kurzwaaren. Gruppe IV.: Schlosser-, Maschinenbauer-, Klempner-, Broncearbeiten und andere unedle Metalle. Gruppe V.: Arbeiten in edlen Metallen. Gruppe VI.: wissenschaftliche Instrumente. Gruppe VII.: Arbeiten der Maurer, Zimmerer, Steinmetze, Bautischler und sonstigen Baugewerbtreibenden. Gruppe VIII.: Arbeiten der Buchdrucker, Lithographen, Photographen, Graveure, Musterzeichner und Maler. Gruppe IX.: verschiedene andere Gegenstände. Die Ausstattung Räume der ist geschmackvoll und glänzend, die eigentliche Ausstellung übersichtlich arrangirt. Außer dem bereits erwähnten Baldachin ist der ganze Saal mit Flaggen und Fahnen der Innungen und Vereine auf's schönste dekorirt. In der Mitte des Saales ist ein hübsches Arrangement von Palmen und Blattpflanzen errichtet, das sich in den Ecken des Saales in kleinerem Maßstabe wiederholt. Die Gruppe I., zu der 90 Lehrlinge gehören, ist rechts vom Eingang postirt; ihnen gegenüber befinden sich die Arbeiten von 75 Lehrlingen, die die Gruppe II. umfassen. In der Mitte des Saales sind auf der einen Seite Leder- und Buchbinderarbeiten und Kurzwaaren, sowie die Arbeiten der Maurer und anderer Baugewerbtreibenden, auf der anderen Seite wissenschaftliche Instrumente und Arbeiten in unedlen Metallen ausgestellt. Hieran schließen sich die Arbeiten in edlen Metallen und endlich sind an der gegenüberliegenden Ostwand, zunächst der Rednertribüne, die Arbeiten der Buchdrucker, Lithographen, Photographen, Graveure, Musterzeichner und Maler untergebracht. Etiquetts, die den Arbeiten angeheftet sind, geben Aufschluß über den Namen des Ausstellenden, seinen Lehrmeister, seine Lehrzeit, sowie über seine etwaige theoretische Vorbildung. — Gegen 2 Uhr Nachmittags wurde der Saal auch dem großen Publikum geöffnet. Ein ungeheurer Menschenstrom ergoß sich in denselben. Ein sehr zahlreiches Kontingent zu den Besuchern stellten die Handwerkslehrlinge, die sich nicht an der Ausstellung betheiligt haben. Diese prüften die ausgestellten Gegenstände in sehr eingehender Weise und übten dabei eine sehr scharfe, für die Aussteller nicht immer schmeichelhafte Kritik.

Landwirthschaftliches.

V. **Ueber die Rentabilität der Aalzucht** theilte Herr Gutsbesitzer Nehrkorn-Riddagshausen (Braunschweig) im dortigen landwirthschaftlichen Amtsverein mit, daß er vor Kurzem einen kleineren Teich abfischen ließ, den er vor wenigen Jahren mit 500 jungen Aalen (sogenannte Aalbrut) besetzt hatte, wobei ca. 250 Stück ½—2pfündige, auch einzelne 3pfündige Aale eingefangen worden sind. Der Einkaufspreis für die obigen 500 jungen Aale betrug franko Teich 6 M., der Erlös für 200 verkaufte Aale dagegen 200 M.; etwa 50 nicht völlig ausgewachsene Aale, welche wieder in einen anderen Teich übergesetzt wurden, repräsentirten außerdem einen Werth von ca. 20 M. — Solche Resultate sollten die Besitzer stagnirender Fischwässer jedenfalls zu einem Versuch mit der Aalzucht veranlassen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 19. März. [Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.] Es standen zum Verkauf: 3904 Rinder, 9144 Schweine, 2215 Kälber, 13,643 Hammel. Rinder waren in so starker Anzahl zugetrieben, daß trotz des regeren Begehrs für den Export weder das Geschäft lebhafter verlief als vor acht Tagen, noch die Preise eine Besserung erfuhren. Letztere verblieben: für Ia auf 58—61, ausgesuchte Stücke bis 63, IIa 47—50, IIIa auf 42—44, IVa 37—40 M. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine, deren übergroße Zufuhr noch viel deprimirender auf den Geschäftsverlauf wirkte, als dies bei Rindern der Fall war, gingen durchschnittlich um ca. 2 M. unter die letzt erzielten, schon ohnehin gedrückten Preise zurück. — Es war nur zu erreichen: für beste Mecklenburger ca. 52, Pommern und gute Landschweine 49—50, Senger 47—48, Russen 45—48, Serben 47—50 M. pr. 100 Pfd. bei 20 Proz. Tara, Bakonier 55—56 M. bei 40—45 Pfd. pr. Stück Tara. — Kälber erzielten bei ruhigem Geschäft für Ia 52—56, für IIa. 45—48 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht. — In Hammeln verlief der Markt langsam, und wurden die Preise für bessere Waare ein wenig gedrückt. Ia erhielt 54—57, beste Lämmer bis 59, IIa 48—51 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht.

** **Dresden**, 19. März. [Die heutige Generalversammlung der sächsischen Bank] war von 45 Aktionären besucht, welche 6445 Aktien mit 620 Stimmen vertraten. Der Jahresabschluß und die vorgeschlagene Dividende von 5⅝ pCt., welche von morgen ab zahlbar ist, wurden einstimmig genehmigt. Der ausscheidende Verwaltungsrath, Handelskammerpräsident Georgi, wurde einstimmig wiedergewählt.

Auszug aus dem Verwaltungsberichte der Reichsbank

für das Jahr 1882.

Der Gesammtumsatz der Reichsbank betrug im Jahre 1882	M. 56,005,689,200
gegen das Vorjahr von	„ 56,336,057,800
weniger	M. 330,368,600

Der Bankzinsfuß berechnet sich im Durchschnitt des ganzen Jahres 1882 auf 4,54 Proz. für Wechsel und auf 5,54 Proz. für das Lombard.

Banknoten sind durchschnittlich M. 747,020,000 im Umlauf und mit 73,49 Proz. durch Metall gedeckt gewesen.

Die Grundstücke hatten am 31. Dezember 1882 einen Buchwerth von M. 19,244,500.

Der Reservefonds ist um M. 1,532,153,74 gestiegen und beträgt jetzt M. 19,256,234,75.

An Wechseln wurden gekauft oder zur Einziehung übernommen: Stück 2,396,096 über M. 4,050,397,529,76.

Von den am 31. Dezember 1882 im Bestand gewesenen Diskonto- und Rimessen-Wechseln waren fällig:

binnen	15	Tagen	M. 216,545,500
„	16—30	„	„ 89,930,500
„	31—60	„	„ 104,047,500
„	61—90	„	„ 59,607,500

An Lombard-Darlehnen wurden ertheilt: M. 900,870,500.

Am Schlusse des Jahres 1882 blieben M. 84,854,950 ausgeliehen.

Die durchschnittliche Wechsel- und Lombard-Anlage betrug M. 426,600,000.

Im Giro-Verkehr hat der Umsatz rund 36,190 Millionen und einschließlich der Ein- und Auszahlungen für Rechnung des Reichs und der Bundesstaaten 38,008 Millionen betragen.

Die Guthaben der Giro-Kunden beliefen sich am Jahresschluß auf rund 132 Millionen.

An Zahlungs-Anweisungen wurden 7057 Stück über M. 48,197,627,06 ertheilt.

Beim Komtoir für Werthpapiere waren am Schluß des Jahres 1882 — 101,051 Depots im Nominalwerthe von M. 1,107,424,387 in 2623 verschiedenen Gattungen niedergelegt. Bei 1,587,610 Stück Werthpapieren war dem Komtoir die Kontrole übertragen.

An Zinsen bezw. Dividenden von den deponirten Effekten wurden im Laufe des Jahres M. 43,558,129,84 eingezogen.

Der Bruttogewinn für 1882 hat betragen: M. 21,337,117,70

Davon gehen ab:

1. die Verwaltungskosten mit	M. 5,511,177,99	
2. für Banknoten-Anfertigung	„ 105,481,82	
3. die an den Preußischen Staat gemäß § 6 des Vertrages vom 17/18. Mai 1875 gezahlten	„ 1,865,730,00	
4. für zu zahlende Notensteuer nach den §§ 9/10 des Bankgesetzes	„ 32,718,06	
5. für zweifelhafte Wechselforderungen reservirte	„ 685,280,64	
6. für uneinziehbare Buchforderungen	„ 75 960.48	„ 8,276,348,99
bleibt Reingewinn:		M. 13,060,768,71

Von letzterem erhalten:

1. die Antheilseigner 4½ Proz. von M. 120,000,000 =	M. 5,400,000	
2. der Reservefonds	„ 1,532,153.74	M. 6,932,153,74
und vom Ueberrest von		M. 6,128,614,97
die Reichskasse		„ 3,064,307,49
die Antheilseigner		„ 3,064,307,48
Dem Gewinn der Antheilseigner von		M. 3,064,307,48
tritt hinzu der ultimo 1882 unvertheilt gebliebene Rest von		„ 1,180,07
sind überhaupt		M. 3,065,487,55
Auf jeden Antheilsschein der Reichsbank entfallen hiernach als Restdividende M. 76,50, auf sämmtliche 40,000 Antheile also:		„ 3,060,000
Die übrigen:		M. 5,487,55

bleiben der späteren Berechnung vorbehalten.

Die Antheilseigner erhalten demgemäß pro 1882 für jeden Antheil von M. 3000 überhaupt M. 211,50, also einen Ertrag von zusammen 7,05 Prozent.

Vermischtes.

* **Berlin**, 18. März. [Die Beerdigung des ermordeten Geldbriefträgers Cossäth] hat heute Nachmittag in feierlicher Weise stattgefunden. Den Kondukt eröffnete das Trompeter-Korps der Garde-Artillerie in Paradeuniform, zu Seiten des Sarges, der auf einem mit vier Pferden — die von Postillonen geführt wurden — bespannten Leichenwagen ruhte, schritten 12 Briefträger mit Palmenzweigen einher. In Galakutschen folgten Abgesandte des Generalpostmeisters und zu Fuß ca. 5000 Ober- und Unterbeamte der Post. Man greift nicht fehl, wenn man das Publikum, das herbeigeeilt war, auf 40,000 Köpfe anschlägt, wobei die Frauenwelt besonders zahlreich vertreten war. Es heißt jetzt, daß der 2c. Robert Sander gar nicht der Mörder sei, sondern daß man jetzt bereits einer anderen Person auf der Spur ist.

* **Dresden**, 19. März. [Das Eis der Elbe,] welches bei Wannow, oberhalb Aussig stehen geblieben war, ist gestern durchbrochen und die Schifffahrt wieder aufgenommen.

* **Tübingen**, 19. März. [v. Bruns †.] Der Professor der Chirurgie Viktor v. Bruns ist heute gestorben.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 19. März. An dem gestrigen Hofgaladiner betheiligten sich außer den Majestäten sämmtliche Mitglieder des Königshauses, der preußische Gesandte, Graf Wesdehlen, der Minister-Präsident v. Mittnacht, der Kriegsminister v. Wundt und die hiesige Generalität. Der König brachte den Toast auf Kaiser Wilhelm aus.

Dresden, 19. März. Der König nahm die Akkreditive des neuen russischen Ministerresidenten von Mengden entgegen, welcher sodann an der Hoftafel theilnahm.

Wien, 18. März. Während des heutigen Gottesdienstes in der Hernalser Kirche entstand in Folge falschen Feuerlärms ein sehr gefährliches Menschengedränge; es gelang indeß, die Menge zu beruhigen, so daß ernstere Unglücksfälle verhütet wurden.

Paris, 19. März. [Deputirtenkammer.] Der Präsident Brisson theilte mit, daß die Deputirten Savary und Marmottan ihre Mandate niedergelegt haben. — Baudry d'Asson (Legitimist) wies auf die mißliche Lage der Arbeiterbevölkerung von Paris hin, brachte einen Antrag auf Bewilligung von 2 Millionen zur Unterstützung der Arbeiter ein und verlangte die Dringlichkeit für diesen Antrag. Der Konseilpräsident Ferry sprach gegen die Dringlichkeit. Die Regierung werde ihre Pflicht nicht verabsäumen und nach dem Wiederzusammentritt der Kammern einen Gesetzentwurf zur Beseitigung der Krisis in der Meubles-Industrie vorlegen, sowie auch über die Frage der Arbeiterwohnungen Beschluß fassen. Die Dringlichkeit für die Berathung des Antrags Baudry d'Asson's wurde abgelehnt. — Hierauf begründete Lefèvre (radikal) seine Interpellation über die Lage der Kohlengrubenarbeiter. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Raynal, erklärte in Beantwortung der Interpellation, er glaube, die Ruhestörungen in Moncean les Mines seien eher die Folge anarchistischer Umtriebe, als die einer Pression in Bezug auf religiöse Dinge. Der Staat sei übrigens nicht Eigenthümer der Kohlengruben und könne daher nur in offiziöser Weise zu Gunsten der Arbeiter interveniren. Man müsse die Lage der Kohlengrubenarbeiter durch die Errichtung von Pensionskassen, durch Gewährung der Assoziationsfreiheit und durch Syndikate verbessern. Wenn man sich aber mit den Rechten der Arbeiter billigerweise beschäftigen solle, so müßten die Arbeiter auch daran denken, ihre Pflicht zu thun. Nachdem noch Clémenceau und Lockroy darauf hingewiesen, daß es nothwendig sei, die Gewissensfreiheit der Arbeiter und deren politische Freiheit zu respektiren, wurde die von dem Konseilpräsidenten verlangte einfache Tagesordnung mit 294 gegen 116 Stimmen angenommen. Marct brachte hierauf einen Antrag ein auf Amnestie für alle politischen Verbrechen oder Vergehen, mögen dieselben durch die Presse oder in öffentlichen Versammlungen begangen sein und beantragte die Dringlichkeit für die Berathung des Antrages. Auf Verlangen des Ministers des Innern, Waldeck-Rousseau, beschloß die Kammer, sofort in die Berathung des Antrages einzutreten. Der Minister des Innern erklärte bezüglich der in Monceau-les-Mines Verurtheilten, welche unwissende Menschen aus den untersten Volksschichten seien, man könne wohl Milde üben, aber eine Amnestirung werde nur nach Beruhigung der Gemüther eintreten können. Die gegenwärtigen Manifestationen und Machinationen, schließlich die Sprache gewisser Journale bewiesen, daß der Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen sei. Der Minister verlas darauf einige Auslassungen aus verschiedenen Zeitungen und schloß mit der Bemerkung: Menschen, welche die Vaterlands-Idee leugneten, seien einer Begnadigung noch nicht würdig. Die Kammer lehnte darauf den Amnestirungsantrag mit [illegible] gegen 83 Stimmen ab. Die Berathung der Interpellation über die Unruhen im Lyceum Louis le Grand ist auf einen Monat vertagt worden.

Paris, 19. März. Der Senat genehmigte 220,000 Frcs. für die Gerichtsorganisation in Tunis und vertagte sich sodann bis zum 19. April.

Paris, 19. März. In dem Prozeß gegen Bontoux und Feder wegen der Union générale hat der Appellhof das Urtheil erster Instanz, insoweit es den beiden Angeklagten falsche Angaben in Bezug auf Ziehungen und Zahlungen und die Emission von Aktien einer nicht regelrecht konstituirten Gesellschaft zur Last legt, aufgehoben und die Gefängnißstrafe gegen Bontoux und Feder von je 5 Jahren auf je 2 Jahre ermäßigt. Bezüglich der Geldbußen von je 3000 Frcs. und der Kosten bewendet es bei dem Urtheil erster Instanz.

Paris, 20. März. In der Deputirtenkammer fragte Dayrand an, ob es richtig sei, daß die Regierung von der Bank von Frankreich zweihundert Millionen Fr. geliehen habe. Der Finanzminister erwiederte, er könne über die projektirten finanziellen Operationen nicht ohne Weiteres Aufklärung geben, er wolle jedoch die Mittheilung machen, die Regierung unterhandle mit der Bank wegen Abschlusses eines Geschäfts und zwar bezüglich der Uebernahme von einhundertzwanzig Millionen Obligationen rückzahlbar in sechs Jahren mit sechsmonatlichem oder jährlichem Zinstermin. Dayrand entgegnete, die Regierung habe also eine Anleihe abgeschlossen, wofür ein Gesetz erforderlich sei. Der Finanzminister erklärte, die Obligationen seien der Depositenkasse entnommen in Folge der Konsolidirung der Fonds der Sparkasse. Er habe wegen dieser Obligationen mit der Bank verhandelt und diese Operation der Emission von Schatzscheinen vorgezogen. Die Kammer vertagte sich darauf bis zum 19. April.

Saint Etienne, 20. März. In Folge der Verhaftung eines Kohlengrubenarbeiters, welcher in einem Kaffeehause einen Skandal anfing, griffen etwa sechszig Grubenarbeiter die Gendarmen an und mißhandelten dieselben so, daß die Gendarmen von ihren Waffen Gebrauch machten. Ein Arbeiter wurde dabei tödtlich verwundet, mehrere andere verhaftet. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Madrid, 20. März. In der Kammer erklärte der Finanzminister, er werde gegenüber den von Deutschland beabsichtigten 50prozentigen Zuschlagszöllen keine Repressalien, sondern für deutsche Produkte die Sätze anwenden, die für Länder gelten, die keine Konvention mit Spanien hätten. Dizromero kündigte an, er werde die Anwendung von Repressalien beantragen, wenn Deutschland Zuschlagszölle erhebe.

Newyork, 19. März. Der frühere Redakteur der „Freiheit", Most, hielt bei einem gestern stattgehabten Feste anläßlich des Jahrestags der Pariser Kommune eine Rede, in welcher er ausführte, die Kommune zu Paris sei viel zu human aufgetret

und die Kommune der Zukunft werde ohne Rücksicht auf humanitäre Erwägungen handeln.

Triest, 19. März. Der Lloyddampfer „Espero" ist heute Morgen mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Plymouth, 19. März. Die Hamburger Postdampfer „Wieland" und „Saxonia" sind hier eingetroffen.

Briefkasten.

L. K. Die Raumverhältnisse unserer Zeitung gestatten nicht, die Rede des Kultusministers in ihrem vollen Umfange zu bringen, auch sind die Details, welche derselbe anführte, unseren Lesern größtentheils schon bekannt, so namentlich auch die Klunder'sche Angelegenheit, die wir seinerzeit eingehend erörtert haben. Wollen Sie übrigens die Rede des Ministers gern nachlesen, so finden Sie dieselbe vollständig im „Reichsanzeiger", der „Köln. Ztg.", „Nordd. Allg." u. s. w.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 19. März, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	—					
Aberdeen	—					
Christiansund	769	OSO	2	wolkenlos		—2
Kopenhagen	768	ONO	5	bedeckt		—2
Stockholm	771	NNO	2	Schnee		—5
Haparanda	769	still		bedeckt		—13
Petersburg	—					
Moskau	758	N	1	bedeckt		—10
Cork, Queenst.	—					
Brest	756	O	2	heiter	1)	1
Helder	—					
Sylt	765	ONO	4	halb bedeckt		—1
Hamburg	764	ONO	4	bedeckt	2)	—1
Swinemünde	766	NO	1	wolkenlos		—4
Neufahrwasser	766	NNO	2	bedeckt		0
Memel	766	NNO	3	wolkenlos		—6
Paris	753	still		Regen		4
Münster	758	O	4	bedeckt		2
Karlsruhe	757	N	3	heiter		3
Wiesbaden	757	NO	1	heiter	3)	2
München	758	O	2	Nebel		—2
Chemnitz	761	NO	1	Nebel		2
Berlin	764	SO	2	bedeckt		—0
Wien	760	still		Nebel		3
Breslau	762	ONO	2	Schnee	4)	1
Ile d'Aix	752	NO	6	bedeckt		4
Nizza	756	O	5	Regen		5
Triest	761	still		Nebel		9

1) Seegang leicht. 2) Dunst. 3) Reif. 4) Nachts Schnee.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum im Nordwesten westwärts verschwunden ist, ist über Südfrankreich eine neue Depression erschienen, welche daselbst lebhafte Luftbewegung mit Regenwetter verursacht. Unter dem Einflusse des hohen Luftdruckes über Skandinavien dauert über Zentraleuropa die schwache, vorwiegend östliche Luftströmung bei trockenem, jedoch vielfach nebligem Wetter fort. In einem Streifen, welcher von den Pyrenäen nordostwärts nach der südlichen Ostseeküste verläuft, hat erhebliche Erwärmung stattgefunden, so daß nur noch im nördlichen Deutschland und Südbayern die Temperatur noch etwas unter dem Gefrierpunkte liegt. Indessen an allen deutschen Stationen hat die Wärme die normale nicht erreicht. Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. März. (Schluß-Course.) Die Besserung von Kreditaktien befestigte durchgehends.

Lond. Wechsel 20,45'2. Pariser do. 81,02'5. Wiener do. 170,80. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 100⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 127⅛. Reichsanl. 102⅛. Reichsbank 149⅞. Darmstd. 153⅛. Meining. Bk. 95⅛. Oest.-ung. Bk. 708,00. Kreditaktien 267⅝. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅝. Goldrente 83¼. Ung. Goldrente 75⅝. 1860er Loose 120⅜. 1864er Loose 318,40. Ung. Staatsl. 226,20 do. Ostb.-Obl. II. 94⅞. Böhm. Westbahn 254⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 175⅜. Galizier 262⅝. Franzosen 293. Lombarden 121⅞. Italiener 90⅛. 1877er Russen 89⅝. 1880er Russen 71¾. II. Orientanl. 57⅝. Zentr.-Pacific 112⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57¼. Wiener Bankverein 101⅜, 5% österreichische Papierrente 79⅛, Buschtehrader —, Egypter 76⅝, Gotthardbahn 115⅜. Türken 12⅝.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 267½, Franzosen 292⅝, Galizier 262⅞, Lombarden 121⅝, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn 116⅞.

Frankfurt a. M., 19. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 271, Franzosen 293⅞, Lombarden 123¼, Galizier 263½, österreich. Papierrente —, Egypter 76⅝, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 118, Deutsche Bank —,—. Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 75¼. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Günstig.

Wien, 19. März. (Schluß-Course.) Gerüchtweise verlautet, daß zwei dem Hause Rothschild liirte Persönlichkeiten in den Verwaltungsrath der Kreditanstalt berufen werden sollen. Schluß ruhig.

Papierrente 78,15. Silberrente 78,45. Oesterr. Goldrente 97,75. 6proz. ungarische Goldrente 120,00. 4proz. ung. Goldrente 88,20. 5proz. ung. Papierrente 86,65. 1854er Loose 118,75. 1860er Loose 131,25. 1864er Loose 168,00. Kreditloose 170,50. Ungar. Prämien. 116,25. Kreditaktien 303,75. Franzosen 341,20. Lombarden 141,80. Galizier 306,50. Kasch.-Oderb. 144,75. Pardubitzer 149,50. Nordwestbahn 205,00. Elisabethbahn 217,00. Nordbahn 2785,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 118,00, Anglo-Austr. 117,00. Wiener Bankverein 113,00. Ungar. Kredit 304,50. Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 119,75. Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 99,25. Napoleons 9,48½. Dukaten 5,62. Silber 100,00. Marknoten 58,50. Russische Banknoten 1,18¾. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 165,25. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 226,25, Tramway 227,00. Buschteråder —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,90.

Wien, 19. März. Ungar. Kreditaktien 304,50, öster. Kreditaktien 303,75, Franzosen 340,80, Lombarden 141,10, Galizier 306,75, Nordwestbahn 205,00, Elbthal 226,50, österr. Papierrente 78,15, do. Goldrente —,—, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente 86,65, 4proz. ungar. Goldrente 88,25, Marknoten 58,50, Napoleons 9,48½, Bankverein 113,00, Anglo-Austrian —. Ruhig.

Wien, 19. März. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 309,25, österr. Kreditaktien 308,30, Franzosen 342,40, Lombarden 143,50, Galizier 307,25, Nordwestbahn 205,75, Elbthal 226,75, österr. Papierrente 78,22½, do. Goldrente 98,00, ungar. 6 pCt. Goldrente —,—, do. 4 pCt. Goldrente 88,50, do. 5pCt. Papierrente 86,75, Marknoten 58,45, Napoleons 9,48, Bankverein 113,75. Günstig.

Paris, 19. März. (Schluß-Course.) Bewegt.

3proz. amortisirb. Rente 82,70, 3proz. Rente 81,32½, Anleihe de 1872 115,12½, Italien. 5proz. Rente 90,45, Oesterreich Goldrente 84¼, 6proz. ungar. Goldrente 102⅝, 4proz. ungar. Goldrente 75⅛, 5proz. Russen de 1877 91¾, Franzosen 730,00, Lombard. Eisenbahn-Aktien 310,00, Lombard. Prioritäten 289,00, Türken de 1865 12,12½, Türkenloose 57,30, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 380,00, Spanier neue 62 1/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2545,00, Banque ottomane 762,00, Union gen. —, Credit foncier 1377,00, Egypter 383,00, Banque de Paris 1060, Banque d'escompte 540,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,22, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Florenz, 19. März. 5pCt. Italien. Rente 90,07, Gold 20,20.

Petersburg, 19. März. Wechsel auf London 23 3/32, II. Orient-Anleihe 92⅝. III. Orientanleihe 92⅝.

London, 19. März. Consols 102 3/16, Italien. 5prozentige Rente 89⅛, Lombarden 12⅛, 3proz. Lombarden alte 11⅛, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85⅝, 5proz. Russen de 1872 87⅛, 5proz. Russen de 1873 86⅞, 5proz. Türken de 1865 11⅞, 3½proz. fundirte Amerik. 106⅝, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 74⅛, Oesterr. Goldrente 83 Spanier 62⅛, Egypter 75⅞, Ottomanbank 20⅛, Preuß. 4proz. Consols 101. Fest.

Silber —. Platzdiskont 2⅞ pCt.

In die Bank flossen heute 14,000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen heute 84,000 Pfd. Sterl. nach Holland.

Newyork, 17. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½prozentige fundirte Anleihe 103¼, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn 37, Zentral-Pacific-Bonds —,—, Newyork Zentralbahn-Aktien 125¼, Chicago- und North Western-Eisenbahn 145⅞.

Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Bremen, 19. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,90 bez., per April 7,90 bez., per Mai 8,10 Br., per Juni 8,25 Br., per August-Dezember 8,65 bez.

Köln, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,25, per März 19,40, per Mai 19,55, per Juli 19,80. Roggen loko 14,50, pr. März 14,15, per Mai 14,20, per Juli 14,50. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 39,10, pr. Mai 39,00, per Oktober 32,20.

Hamburg, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco unver., auf Termine ruhig, per April-Mai 184,00 Br., 183,00 Gd., per Mai-Juni 186,00 Gd., 185,00 Gd. — Roggen loco unver., auf Termine ruhig, per April-Mai 134,00 Br., 133,00 Gd., per Mai-Juni 134,00 Br., 133,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 79,00, Mai 77,00. — Spiritus ruhig, per März 43 Br., per April-Mai 41 Br., per Juni-Juli 41¼ Br., per Juli-August 41¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz gering. — Petroleum fest, Standard white loco 8,15 Br., 8,05 Gd., per März 8,10 Gd., per August-Dezember 8,75 Gd. Wetter: Windig.

Wien, 19. März. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,85 Gd. 9,90 Br., per Herbst 10,40 Gd., 10,45 Br. Roggen per Frühjahr 6,95 Gd., 7,00 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,95 Gd., 7,00 Br. — Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,75 Gd., 6,80 Br.

Pest, 19. März. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 9,55 Gd., 9,58 Br., per Herbst 10,10 Gd., 10,12 Br. — Hafer per Frühjahr 6,48 Gd., 6,50 Br., Mais per Mai-Juni 6,30 Gd., 6,32 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 14.

Paris, 19. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 25,25, per April 25,50, per Mai-Juni 26,50, per Mai-August 27,10. — Roggen ruhig, per März 16,50, per Mai-August 17,50. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 57,10, per April 57,50, per Mai-Juni 58,60, per Mai-August 59,10. — Rüböl fest, per März 105,75, per April 106,75, per Mai-August 101,50, per Sept.-Dezbr. 83,50. Spiritus fest, per März 55,00, per April 54,75, per Mai-August 53,50, per September-Dezember 52,75. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 19. März. Rohzucker 88° loco fest, 51,75 a 52,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per März 60,25, per April 60,75, per Mai-August 61,80, per Oktober-Januar 60,50.

Antwerpen, 19. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. u. Br., per April 19¾ Br., per Mai 19¾ Br., per September-Dezember 21¾ Br. Fest.

Amsterdam, 19. März. Bancazinn 59½.

Amsterdam, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen Termine höher, pr. März 271, pr. Mai 276. Roggen loko und auf Termine unveränd., pr. März 168, per Mai 169. Raps pr. Frühjahr 417, pr. Herbst 376 Fl., Rüböl loko 44¼, pr. Mai 43¼ pr. Herbst 37.

Liverpool, 19. März. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 8000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 19. März. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats angeboten. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 5⅝, Mai-Juni-Lieferung 5 43/64, Juli-August-Lieferung 5 25/32, Nov.-Dezember-Lieferung 5 11/16 d.

London, 19. März. Havannazucker Nr. 12 23 nominell. Centrifugal Cuba —.

London, 19. März. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. Wetter: Milde.

London, 19. März. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen, Hafer, Mehl und Mais träge, Gerste, unverändert. Bohnen und Erbsen weichend.

London, 19. März. Getreidemarkt (Schlußbericht). Russischer Weizen fest, anderer ruhig, unverändert. Angekommene Ladungen sehr ruhig. Mehl träge, eher billiger. Amerikanischer Mais ½ bis 1 sh., runder 1 bis 1½ sh., ordinärer Hafer ¼ sh. billiger gegen voriger Woche. Gerste ruhig.

London, 19. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 10. bis zum 16. März: Englischer Weizen 4202, fremder 16,251 engl. Gerste 1056, fremde 12,674 engl. Malzgerste 20,494, fremde —, englischer Hafer 533, fremder 44,966 Qrts. Englisches Mehl 20,235, fremdes 16,652 Sack.

London, 19. März. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauktion waren Preise unverändert.

Glasgow, 19. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 5 d.

Bradford, 19. März. Wolle fest, mäßiges Geschäft, Garne fester, schleppendes Geschäft, Stoffe ruhig.

Newyork, 17. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certifikates 1 D. 02 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 20½ C., do. pr. März 1 D. 19 C., do. per April 1 D. 19¾ C., do. pr. Mai 1 D. 22⅛ C. Mais (New) — d. 69¼ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. Kaffee (fair-Rio-) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) 11 9/16, do. Fairb. 11¾, do. Rohe u. Brothers 11 11/16. Speck 10¾. Getreidefracht nach Liverpool 3½.

Breslau, 19. März, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen in sehr ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 13,00—16,30—19,80 M., gelber 12,00—15,40—18,10 M., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen nur feine Qualitäten beachtet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 12,00—12,70 bis 13,20 Mark, feinster über Notiz. — Gerste in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 12,00—12,80 M., weiße 14,00—15,20 M. — Hafer schwach gefragt, per 100 Kilogramm 10,00—11,40—12,00 bis 13,40 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,00—13,00—14,00 M. — Erbsen ohne Aenderung, per 100 Kilo 14,50—15,50—17,70 Mark, Viktoria- 16,00 bis 18,00—20,00 M. — Bohnen in fester Haltung, per 100 Kilogr. 17,50 bis 18,50 bis 19,00 M. — Lupinen nur feine Qualitäten preishaltend, gelbe per 100 Kilogramm 9,20—9,80—10,50 Mark, blaue 8,90—9,20 bis 10,00 Mark. — Wicken ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten schwach zugeführt. — Schlaglein behauptet. — Schlaglein-Saat per 100 Kilogramm 19,50—21,50—23,75 Mark. — Winterraps per 100 Kilogramm 32,00—32,75—33,25 Mark. — Winterrübsen 31,00 bis 31,75—32,25 Mark. — Sommerrübsen 28,00—29,50—30,50 M. — Leindotter 19,50—22,00—24,50 M. — Rapskuchen ruhig, per 50 Kilogr. 7,00—7,30 Mark, fremde 6,50—7,00 Mark. — Leinkuchen schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90—8,30 M., fremder 7,50—7,90 Mark. — Kleesamen schwach angeboten, rother sehr fest, per 50 Kilogramm 54—67—75—82 Mark, weißer preishaltend, per 50 Kilo 57—70—82—86 M., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen fest, per 50 Kilogramm 75—85—93 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55—65—85—95 Mark. — Thymothee preishaltend, per 50 Kilogramm 29—32—35 M.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. März.

Mylius' Hotel de Dresde. Gutsbesitzer Holzthiem aus Tonischewo, Rittergutsbesitzer v. Willich aus Gorzyn, königl. Landrath Meyer aus Ostrowo, Dom.-Pächter Materne aus Chwalkowo, Lieuten. v. Muellern aus Sossno, die Kaufleute Mommelsheim aus Aachen, Nonnweiler aus Mainz, Worms aus Berlin, Bacher aus Leipzig, Laufs aus Elberfeld.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Die Kaufleute Wolff aus Nürnberg, Weil aus Karlsruhe, Schneider, Grunwald und Michel aus Berlin, Pfeiffer aus Breslau.

Börse zu Posen.

Posen, 20. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus (mit Faß.) Gekünd. 5000 Liter. Kündigungspreis 50,50, per März 50,50, per April 50,70, per Mai 51,10, per Juni 51,70, per Juli 52,30, per August 52,80. Loco ohne Faß 51,00.

Posen, 20. März. [Börsenbericht.]

Spiritus, flau. Gekündigt —,—, Liter. Kündigungspreis —,—, per März 50,60 bez., per April 50,70 bez. Br., per Mai 51,20 bez. Br., per Juni 51,80 bez. Br., per Juli 52,40 bez. Br., per August 52,70 bez. Loco ohne Faß 51,20 bez.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 20. März. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 19.			Not. v. 19.
Weizen matter			loco	52 40	52 80
April-Mai	182 50	183 25	April-Mai	52 60	52 90
September-Oktober	193 —	193 25	Juli-August	54 70	55 —
Roggen flau			August-September	55 —	55 20
April-Mai	135 50	136 75	September-Oktober	54 10	54 30
Mai-Juni	136 75	138 —	per		
September-Oktober	143 —	144 50	**Hafer**		
Rüböl befestigend			April-Mai	121 50	122 —
April-Mai	79 —	78 80	Kündig. für Roggen	50	150
September-Oktober	63 80	63 30	Kündig. Spiritus	—,—	—,—
Spiritus flau					

Pos. Erzb. E. St.-Pr.	83 75	90 40	Russ. zw. Orient. Anl.	57 75	57 60
Oels-Gn. " " "	76 40	76 25	" Bod.-Kr. Pfdb.	83 25	83 10
Halle Sorauer " "	102 25	101 75	" Präm.-Anl 1866	135 —	134 40
Mainz-Ldwgsh. E.A	100 90	100 90	Pos. Provinz.-B.-A.	119 75	119 75
Oberschlesische " "	248 50	248 75	Landwirthschaftl. B.-A.	— —	78 50
Kronpr. Rudolf " "	70 30	70 10	Posener Spritfabrik	71 75	72 25
Oestr. Silberrente	66 90	66 75	Reichsbank	149 50	149 60
Ungar 5% Papierr.	74 —	73 60	Deutsche Bank Act.	155 90	154 50
do. 4% Goldrente	75 80	75 40	Diskonto Kommandit	201 75	199 75
Russ.-Engl. Anl. 1877	91 60	91 40	Königs-Laurahütte	132 50	131 10
" " 1880	72 40	72 10	Dortmund. St.-Pr.	98 —	97 10

Nachbörse: Franzosen 590 — Kredit 546 50 Lombarden 247 —

Galizier. E.-A.	132 25	131 50	Russische Banknoten	203 80	203 60
Pr. konsol. 4% Anl.	102 10	102 10	Russ. Engl. Anl. 1871	87 50	87 25
Posener Pfandbriefe	100 90	100 80	Poln. 5% Pfandbr.	63 50	63 40
Posener Rentenbriefe	101 10	101 10	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 40	55 40
Oester. Banknoten	170 90	170 90	Oester. Kredit-Akt.	545 50	554 50
Oester. Goldrente	83 30	83 —	Staatsbahn	589 50	587 —
1860er Loose	120 50	120 40	Lombarden	247 —	246 —
Italiener	90 40	90 25	**Fondst.** fest		
Rum. 6% Anl. 1880	103 25	103 40			

Stettin, den 20. März. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 19			Not. v. 19.
Weizen unverändert			September-Oktober	63 —	63 —
April-Mai	187 —	187 50	**Spiritus** flau		
Mai-Juni	188 —	188 50	loco	52 30	52 50
Juni-Juli	189 50	190 —	März	52 30	52 50
Roggen unverändert			April-Mai	52 60	53 —
April-Mai	132 50	133 —	Juni-Juli	53 80	54 30
Mai-Juni	135 —	135 —	**Petroleum**		
Juni-Juli	137 —	137 50	loco	890 —	890 —
Rüböl matt			**Rübsen**		
per			April-Mai	— —	— —
April-Mai	76 —	76 —			

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. März Mittags 1,24 Meter.
" " 20. " Morgens 1,26 "
" " 20. " Mittags 1,26 "

Produkten-Börse.

Berlin, 19. März. Wind: NO. — Wetter: Bewölkt.

Die fast ohne Ausnahme matten auswärtigen Berichte blieben zwar nicht ohne Einfluß auf den heutigen Markt, aber flau stimmten sie ihn doch nicht; dazu war offenbar die Witterung nicht freundlich genug.

Loko-Weizen, nur in feinen Gattungen beachtet, wurde wenig umgesetzt. Im Terminverkehr zeigte sich anfänglich mannigfache Nachfrage in Folge entsprechender Ordres auf spätere Sichten, welche eine kleine Preisbesserung zur Folge hatte. Nachdem aber der an und für sich keineswegs bedeutende Begehr befriedigt war, ermattete die Tendenz und schlossen fast alle Termine mit vorgestrigen Notirungen.

Loko-Roggen hatte bei flotterem Angebot ziemlich guten Umsatz zu kaum veränderten Preisen. Der Terminhandel verlief recht lustlos. Ueberwiegende Realisationsofferten fanden nur schwerfällig Erledigung, und drückten sich die Kurse für die meisten Sichten um Kleinigkeiten. Nur die spätesten Termine wiesen schließlich keine Veränderung gegen Sonnabend nach.

Loko-Hafer wenig verändert. Termine flau und niedriger. Roggenmehl matt. Mais in effektiver Waare still. Termine matt. Rüböl wenig belebt, aber fest. Alle Termine stellten sich etwa ½ M. höher als vorgestern. Petroleum voll behauptet.

Spiritus, in effektiver Waare über Bedarf zugeführt, notirte niedriger. Termine litten unter dem Eindrucke ziemlich starker Realisations-Verkäufe und konnten sich auch schließlich nicht im Geringsten erholen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 120—202 Mark nach Qual., mittel — bez., weißer polnischer mit Auswuchs — ab Bahn bez., polnischer — bez., gelber schlesischer —, hartgelber —, gelber märkischer — ab Bahn bezahlt, per diesen Monat — M. bez., per März-April — bez., per April-Mai 183,5—183 bez., per Mai-Juni 185,75 bis 185,25 bez., per Juni-Juli 188,5—189—188,25 bez., per Juli-August 190,75—190,5 bez., per August-September 193,5 bez., per September-Oktober — bez. — Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—138 nach Qualität, inländischer klammer 118—121, mittel — bez., guter 128—132, feiner 133—135 ab Bahn bez., per diesen Monat 136 M., per März-April — bez., per April-Mai 136,75—136,5 bez., per Mai-Juni 138,25—137,75 bezahlt, per Juni-Juli 140—139,75 bez., per Juli-August — bez., per August-September -- bez., per September-Oktober 144,5—144,25 bez. — Gekündigt 3000 Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität, märkische mittel — M. ab Bahn.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—150 nach Qualität, per diesen Monat —, guter preußischer 126—130, feiner do. —, mittel do. 121—125 abfallender —, do. ord. — bez., do. mit Geruch —, guter pomm. 121—126, feiner do. 136 ab Bahn bez., per April-Mai 122,5—122 bez., per Mai-Juni 123,5—123 bez., per Juni-Juli 124,5 bez. — Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 135—145 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl Sack. Loko und per diesen Monat 26,50 M., per April-Mai 27,25 M., per Mai-Juni 27,50 M., per Juni-Juli 27,75 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogram brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 26,50 M., per April-Mai 27,25 M., der Mai-Juni 27,50 M., per Juni-Juli 27,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 15,50 M., per diesen Monat 15,60 Geld.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat, März-April, April-Mai und Mai-Juni 19,90— 19,85 bez., Juni-Juli 20,10—20,05 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 20,50—20,45 bez. — Gekündigt 3000 Zentn.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,50, Nr. 0 24,25—22,50, Nr. 0 u. 1 21,50—20,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,25—20,25, Nr. 0 u. 1 19,75—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — M., per diesen Monat und per März-April — bezahlt, per April-Mai 78,7—78,8 bez., per Mai-Juni 77,8 M., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 63—63,3 bez. — Gekündigt — Ztr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — bez., per diesen Monat 24,5 M., per März-April 24,4 bez., per April-Mai — bez., per September-Oktober 25,5—25,6 bez. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,8—52,7 bezahlt, loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — bez., per diesen Monat und per März-April 52,7 nom., per April-Mai 53,3—52,8 bis 52,9 bez., per Mai-Juni 53,5—53,1—53,2 bez., per Juni-Juli 54,5 bis 54,2 bez., per Juli-August 55,3—55 bez., per August-September 55,5 bis 55,2—55,3 bezahlt, per September-Oktober 54,4—54,2—54,3 bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 19. März. Die heutige Börse eröffnete in fester Gesammthaltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten weiterhin mit einigen Schwankungen sich theilweise noch etwas bessern. In dieser Beziehung waren die günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß; hier hielt sich im Uebrigen die Spekulation sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich im Allgemeinen in engen Grenzen; nur periodisch wurden einige Hauptdevisen lebhafter umgesetzt.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten und theilweise etwas besser stellen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅝—2¾ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höheren, aber schwankenden Coursen mäßig lebhaft um; Franzosen, Lombarden waren höher und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Russische Noten als behauptet, Ungarische Goldrente und Italiener als etwas besser zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten fest und still.

Bankaktien waren fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank höher und ziemlich lebhaft.

Industriepapiere ziemlich fest und wenig lebhaft; Laurahütte und Dortmunder Union schwach.

Inländische Eisenbahnaktien waren fest und ruhig; Marienburg-Mlawka, Ostpreußische Südbahn, Schlesische Devisen 2c. etwas besser und ziemlich lebhaft.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling. = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,70 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	202,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	203,10 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,39 bzG
20-Francs-Stück		16,23 B
Dollars pr. St.		4,225 G
Imperials pr. St.		16,75 bzB
Engl. Banknoten		20,43 bz
Französ. Banknot.		81,05 bz
Oesterr. Banknot.		170,90 bz
Russ. Noten 100 R.		203 60 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,20 B
Kons. Preuß. Anl.	4½	104,20 bz
do. do.	4	102,10 B
Staats-Anleihe	4	101,60 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur-u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,25 bz
do. do.	4	101,10 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,40 G
do.	4½	103,90 bzG
do.	4	100 80 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bz
do. neue	3½	93,20 bz
do.	4	101,70 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,90 bz
do.	4	101,10 bz
Pommersche	3½	92 50 G
do.	4	101,40 bzG
do.	4½	
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	93,40 bzG
do. do.	4	102,20 bzG
do. Neuldsch. II.	4	100,90 G
do. do. II.	4½	101,80 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,50 bz
Pommersche	4	101,10 G
Posensche	4	101,10 bzB
Preußische	4	101,20 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,10 G
Sächsische	4	101,10 G
Schlesische	4	101,10 B
Bayer. Anl. 1875	4	101,70 bz
Brem. do. 1880	4	101,00 bzG
Hamb. St.-Rente	3½	88,75 bz
Sächs. do.	3	81,10 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	150,50 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	303,50 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,30 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	226,00 B
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,70 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,00 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,90 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,75 B
do. do. II. Abth.	5	115,60 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,00 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	185,25 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27 90 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,75 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,50 bzB

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 G
Italienische Rente	5	90,20 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,00 ebzG
do. Papier-Rente	4½	66,50 bzG
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,70 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	325,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	120,40 bz
do. do. 1864	—	317,75 B
Pester Stadt-Anl.	6	88,25 B
do. do. kleine	6	89,90 G
Poln. Pfandbriefe	5	63 30 a 405 G
do. Liquidat.	4	55,40 bzG
Rum. mittel u. kl.	8	110,00 bzG
do. St.-Obligat.	6	103,40 ebzB
do. Staats-Obl.	5	96,90 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,80 G
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,00 bzB
do. kons. Anl. 1871	5	87,25 bz
do. do. kleine	5	87,25 bz
do. do. 1872	5	87,40 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	91,40 bz
do. do. 1880	4	72,10 ebzG
do. Orient-Anl. I.	5	57,40a50 bz
do. do. II.	5	57,50a60 bz
do. do. III.	5	57,50 B
do. Poln. Schatzobl.	4	84,80 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	139,10 bzG
do. do. 1866	5	134,40 bz
do. Boden-Kredit	5	83,10 bzG
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	71,90 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,40 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	46,00 B
Ung. Goldrente	6	102,60a50
do. do.	4	75,40 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	73,60 G
do. Loose	—	226,00 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	96,75 B
do. Gold-Pfdbr.	5	101,60 G

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	108,50 bz
do. IV. rückz. 110	4½	103,60 bz
do. V. do. 100	4	95,60 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,00 G
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,75 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,75 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,40 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	104,60 G
do. III. V. u. VI. 100	5	101,25 B
do. II. rz. 110	4½	100,00 G
do. III. rz. 100	4½	99,90 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 G
do. rz. 115	4½	109,60 G
do. II. rz. 100	4	98,20 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,40 G
do. rz. 110	4½	109,10 bzG
do. rz. 100	4½	104,90 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,25 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,25 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,30 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4½	107,50 bz
do. do.	4	98,80 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,10 bzG
do. do. rz. 110	4½	103,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	52,60 bzG
Altona-Kieler	10	215,50 bz
Berlin-Dresden	0	13,40 bz
Berlin-Hamburg	17½	334,10 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	108,10 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	57,70 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	27,30 ebzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅗	100,90 bz
Marnb.-Mlawka	3⅓	116,90 bz
Mckl. Frdr. Franz.	7⅗	183,25 B
Münst.-Enschede	0	8,40 bzB
Nordh.-Erf. gar.	0	27,10 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11 3/10	248,70 bz
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	184 00 G
Oels-Gnesen	0	30,30 bz
Ostpr. Südbahn	0	120,00 bzB
Posen-Creuzb.	0	28,00 bzG
R.-Oder-U. Bahn	9	178,90 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,00 bzG
Tilsit-Insterburg	0	26,20 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	41,50 bzB
do. 2½ konv.	2½	27,70 bz
do.	0	18,75 bz
Werra-Bahn	3½	96,50 B
Albrechtsbahn	1½	32,75 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	145,70 bz
Aussig-Teplitz	14¾	251,50 G
Baltisch (gar.)	3	53,90 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	128,00 bz
Dux-Bodenbach	6	137,75 G
Elis. Westb. (gar.)	5	93,20 ebz
Franz Jos.	5	82,80 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7 262	131,50 bz
Gotthardb. 95%	(6)	115,25 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,70 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,10 bzG
Lüttich-Limburg	0	13,40 B
Oest. Fr. St. (St. M.)	6½	587,00 et bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	352,00 bz
do. B. Elb.	5	405,00 bz
Reichenb.-Pard.	4	64,40 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	131,10 bzG
Russ. Südb. (gar.)	5	61,75 G
Schweiz. Unionsb	0	46,00 bzG
do. Westbahn	0	19,60 bzG
Südöst. p. S. i. M.	⅘	
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	69,25 bz
Vorarlberg (gr.)	5	77,75 bz
War.-W. p. S. i. M	5	221,00 bzG
Angerm.-Schw.	1¾	42,75 G
Berl. Dresd. St. P	0	43,80 bzG
Bresl.-Warsch „	2	77,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	101,75 bzG
Marienb. Mlawka	5	109,60 bzG
Münst.-Enschede	0	20,25 bzG
Nordh.-Erfurt. „	5	95,50 bzG
Oberlausitzer „	0	75,25 bzG
Oels-Gnesen „	1½	76,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	109,50 ebzB
Posen-Creuzb.	3	90,40 bz
R. Oderuf. St.-P.	9	175,90 bz
Saalbahn „	1⅞	86,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	92,70 bz
Weimar-Gera „	0	52,60 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	
do. do. B.	6	134,50 G

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	103,00 bzG
do. IX. Ser.	5	104,50 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 bz
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,75 G
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,00 B
do. III. konv.	4½	103,20 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,00 G
do. Lit. D. neue	4½	103,25 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,50 B
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	103,10 G
do. Lit. H.	4½	103,20 bzB
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	103,20 G
do. de 1876	5	104,75 B
do. de 1879	5	104,75 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,75 B
do. V. Em.	4	101,25 bzG
do. VI. Em.	4½	105,20 B
do. VII. Em.	4½	103,00 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 G
do. Lit. C. g.	4½	103,00 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 G
do. do. Lit. B.	4	101,10 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,50 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,10 G
do. do. 1875 1876	5	104,50 B
do. do. I. II. 1878	5	104,70 bz
do. do. 1881	4	120,00 bzB
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,00 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,40 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101 00 B
do. III. Ser.	4	101,50 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,75 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	93,80 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,30 B
do. Em. v. 1873	4	101,00 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,00 G
do. do. v. 1880	4½	103,70 bzG
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,30 G
Rheinische	4	101,25 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,25 G
do. II. Serie	4½	103,25 G
Weimar-Geraer	4½	101,00 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 G
Aachen-Mastrichter	4	96,90 G
Albrechtsbahn gar.	5	79,60 G
Donau-Dmpf. Gold	4	94,90 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	89,00 bzG
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84 30 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,80 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,00 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	81,20 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,60 bzG
do. 1869er gar.	5	84,60 bzG
do. 1872er gar.	5	84,60 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,25 G
do. gar. II. Em.	5	84,30 bzG
do. gar. III. Em.	5	80,25 G
do. IV. Em.	5	79,90 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	386,00 G
do. do. gar. 1874 do.	3	384,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,00 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,75 bzG
do. II. Em.	5	105,75 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	86 50 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,25 G
Raab-Graz (Prani.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	84,75 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	188,75 bz
do. do. neue	3	289,80 ebzG
do. Obligat. gar.	5	101,50 ebzG
Theißbahn	5	85,50 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,20 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,50 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,60 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	94,40 ebzB
Vorarlberger gar.	5	85,90 bzG
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,25 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104 00 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,90 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,00 bz
Brest-Grajewo	5	87,90 bz
Chark.-Asow gar.	5	92 60 G
Chark.-Krement. g.	5	90,70 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,75 bzB
Jelez-Orel gar.	5	92,10 B
Jelez-Woronesch g.	5	88,25 B
Koslow-Woronschg.	5	97,50 ebzG
do. Obligationen	5	82,50 B
Kursk-Charkow gar.	5	92,50 B
Kursk-Chark.-Asow	5	83,40 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,50 ebzG
do. kleine	5	100,75 B
Losowo-Sewastopol	5	76,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,40 G
Mosco-Smolensk g.	5	93,90 B
Orel-Griasy	5	79,25 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,50 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,00 bz
Rybinsk-Bologoye	5	76,75 bzG
do. II. Em.	5	68,25 G
Schuja-Iwanowo g.	5	92 bz kl. 92,25 G
Warschau-Teresp. g.	5	93,75 G
Warschau-Wiener II.	5	102,30 ebzG
do. III. Em.	5	101,25 bzG
do. VI. Em.	5	98,20 bzG
Zarskoe-Selo	5	62,90 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 1/10	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	76,00 bzB
Berl. Kassenver.	10½	181,00 bzG
do. Handelsges.	6	71,40 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	85,90 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,50 G
do. Hypothek.	5	90,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5	92,10 G
do. Wechslerb.	6⅔	103,80 G
Danziger Privb.	5½	113,50 G
Darmst. Bank	10	153,00 bzG
do. Zettelbank	5½	110,90 B
Deutsche Bank	10½	154,50 ebzB
do. Effekt. Hahn	13½	131,00 G
do. Genossensch.	8	127,90 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,00 G
Diskonto-Komm.	11½	199,75 bz
Dresdener Bank	9	129,00 ebzB
Dortm. Bkv. 50%	6½	
Eff.-Maklbk. 50%	15½	119,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	74,60 G
do. do. neue 40%	4	81,50 bzG
Hamb. Komm. Bk.	9	131,10 G
Landw. B. Berlin	0	96,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	158,90 bzB
Leipz. Disk.	8	106,25 G
Magd. Privatb.	5½	118,00 bz
Medl. Hyp.-Bank	5½	93,80 G
Meininger Kredit	2	95,00 B
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,50 B
Nat.-B. f. D. 50%	7	100,30 bzG
Niederlaus. Bank	4½	92,50 B
Nordd. Bank	10½	157,50 G
Nordd. Grundkb.	0	47,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	10 5/8	535,50 bzB
Oldenb. Spar-B.	15	155,50 bzB
Petersb. Dis.-B.	14⅔	114,75 bz
Petersb. It. B.	12	93,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	48,25 bz
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	5	78,50 B
Pos. Sprit-Bank	5	72,25 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	109,30 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	123,10 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	85,60 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	3	88,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,25 bzG
Reichsbank	6⅔	149,60 bzG
Rostocker Bank	5½	97,80 G
Sächsische Bank	5⅗	121,20 B
Schaffh. B.-Ver.	3½	91,50 ebzG
Schles. Bank-V.	6	109,50 G
Südd. Bod. Kred.	7	129,75 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	
Warsch. Kom.-B.	8⅔	76,00 bzG
Weimar. Bk. konv.	5⅔	91,00 G
Württ. Vereinsb.	9	131,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	92,75 bzG
Donnersm.-H.	2	66,25 bzB
Dortm. Union	0	31,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	4	97,10 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	107,50 B
Gelsenk. Bergw.	7½	123,90 bz
Georg. Marienh.	5	
do. Stamm-Pr.	5	93,50 G
Görl. Eisenbahnb.	8	138,30 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	189,50 bzB
Hartm. Maschin.	9	144 80 bzG
Hib. u. Sham.	4	95,75 bzB
Hörd. H.-V. kons.	0	97,50 B
Königin Marienh.	4	74,50 B
Lauchhammer	0	
Laurahütte	6	131,10 bz
Luise Tiefbau	1	43,50 B
Oberschl. E.-Bed.	0	68,50 B
Phönix Bergw.	6	91,75 ebzB
do. do. Lit. B.	0	38,00 bzG
Schering	12	162,25 bz
Stolberger Zink	0	24,75 B
Westf. Drht.-Ind.	10	126,50 bzG
Berl. Holz-Compt.	6	100,00 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	80,50 bzG
do. Viehmarkt	0	22,00 bzG
Berzelius Bgwk.	7	105,00 B
Borussia, Bgwk.	0	107,00 bzG
Brauer. Königst.	0	44,25 bz
Bresl. Oelfabr.	1½	67,75 G
do. Straßenb.	6	117,00 B
do. Wagg.-Fabr.	5½	136,70 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	133,00 ebzG
Egells Maschfbr.	0	1,30 G
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	58,00 bzB
Glauzig. Zuckerf.	5	84,00 G
Inowr. Steinsalz	7	105,10 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	157,50 bzG
Marienh. Kotz.	0	35,00 bz
Masch. Wöhlert	0	2,00 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	43,75 bz
Pluto, Bergwerk	0	64,25 bz
Redenhütte kons.	5	118,75 bzG
do. Oblig.	6	107,75 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	111,00 B
Westf. Un. St. Pr.	6	90,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.